

## In dieser Ausgabe

Wahlplakate	1
Via Stenden	2
Bilanz der BVK	4

## Wir sind sozial! Wir sind konservativ! Wir sind liberal! Wir sind ökologisch!

### Aber wir sind nicht beliebig!

So stellt sich die BVK auf den aktuellen Wahlplakaten dar.

So wollen wir sein, so wollen wir handeln! Die BVK sieht sich als politischer Querschnitt, als Partei, die allen politischen Ausrichtungen - mit Ausnahme von Rechts- oder Linksradikalen! - gerecht wird.

Die BVK engagiert sich nicht nur in Themenbereichen, die die traditionellen Parteien für sich reklamieren, wir greifen alle Themen auf und verfolgen sie, von denen wir überzeugt sind, dass sie gut für die Kerkener Bürger sind.

Damit ecken wir oft an - zugegeben. Aber eine Partei, die Ecken und Kanten hat und sich von den glattgeschliffenen Strukturen der Traditionsparteien unterscheidet, die sich nicht an politische Vorgaben der Landes- oder Bundespartei halten muss, dies ist eine Partei, die etwas bewegt!

Wir haben in den vergangenen Jahren die Lücken geschlossen, für die andere Parteien eigentlich stehen sollten. Wir haben Themen

aufgegriffen, die eigentlich sozialdemokratisch besetzt sein müssten (Gesamtschule, KAG-Gebühren), konservative Themen (Verkehrskonzept, Gemeindeentwicklung), traditionell liberale Themen (Wirtschaftsförderung, Baugebiete) und natürlich ökologische Themen (Windenergie, Klimaschutzsiedlung).

So wollen wir in der nächsten Ratsperiode für Kerken arbeiten, am Willen des Bürgers orientiert, für den Bürger, in allen Facetten, die Politik zu bieten hat.

Wir werden sachlich arbeiten, wir holen uns Rat von Fachleuten, wir sprechen mit der Verwaltung und den anderen Parteien, aber werden dabei unsere Ziele für Kerken und seine Bürger nicht aus den Augen verlieren!

Wir werden das sein, was wir versprechen: Sozial, Konservativ, Liberal, Ökologisch!

Eben einfach:  
 Bürgervereinigung Kerken e.V. BVK

Besuchen Sie uns  
 auf Facebook  
 BVK-Bürgervereinigung Kerken

Besuchen Sie uns  
 im Internet unter  
[www.bvk-kerken.de](http://www.bvk-kerken.de)

Am 25. Mai ist Kommunalwahl!  
 Unterstützen Sie bitte die BVK  
 mit Ihrer Stimme!



**WACH für Kerken!**

**Am 27.02.2014 schreckte eine Nachricht die Stendener Bürgerinnen und Bürger auf: "Asyl-Notunterkunft in Stenden geplant".**

Damit wurden die Gerüchte, die seit Ende vergangenen Jahres durch den Ort liefen, zum Fakt. Seitdem sind viele Fragen unbeantwortet, es gab zwar eine kleine Informationsrunde im Feuerwehrgerätehaus, an der Vertreter der Bruderschaft, der Feuerwehr, der beiden Kirchen, sowie Verwaltung und Politiker teilnahmen. Auch gab es einen Informationsbesuch der Verwaltung und einiger Politiker in Bad Berleburg (einer Stadt, in der seit Oktober 2013 eine ähnliche Einrichtung existiert), aber grundlegende Informationen für die Bürger gab es bisher nicht.

Wir wollen hier an dieser Stelle den aktuellen Kenntnisstand wiedergeben und einige viel gestellte Fragen beantworten:

**Frage 1: Wann kommen die ersten Asylbewerber?**

Ein genaues Datum steht noch nicht fest, die Planungen sehen jedoch den Zeitraum zwischen den Sommer- und den Herbstferien vor.

**Frage 2: Wer sind diese Asylsuchenden?**

Es handelt sich zu fast 100% um Menschen aus Kriegs- und Bürgerkriegsgebieten, sowie Menschen, die aufgrund ihrer politischen Ansichten oder ihrer Glaubensrichtung verfolgt werden und darum Angst um ihr Leben haben müssen. Aktuell vorwiegend aus Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, dem Kongo und der Zentralafrikanischen Republik.

Beim Besuch in Bad Berleburg konnten die Verwaltung und die Politiker feststellen, dass es sich überwiegend um junge Menschen handelt, die teilweise von den Ereignissen in ihrer

Heimat (Artilleriebeschuss, Bombardierung, Heckenschützen, Folter, Vertreibung) traumatisiert sind.

**Frage 3: Werden dort auch "Wirtschaftsflüchtlinge" aus Südosteuropa untergebracht und sind ähnliche Zustände zu erwarten wie in den so genannten "Problemhäusern" in Duisburg?**

Nein! Dies wird nicht der Fall sein!

**Frage 4: Wie viele Flüchtlinge werden kommen und wie lange werden sie bleiben?**

Die Via Stenden wird aktuell für 300 Asylsuchende renoviert und umgebaut. Die Planungen sehen vor, dass diese Menschen ca. 3 bis 6 Wochen dort verbleiben und anschließend auf andere Städte und Gemeinden in NRW verteilt werden. Jeder Abgang wird zeitnah durch neuen Zugang ausgeglichen, so dass die Zahl von 300 Personen ständig beibehalten wird.

**Frage 5: Wie lange bleibt die Via Stenden eine Notunterkunft?**

Dies ist unbestimmt! Fest steht jedoch: Der Mietvertrag wurde nach den uns vorliegenden Informationen zunächst für fünf Jahre abgeschlossen.

**Frage 6: Muss man Angst vor diesen Menschen haben und ist eine Zunahme der Kriminalität zu erwarten?**

Nach den Angaben des Bürgermeisters der Stadt Bad Berleburg ist keine Zunahme von Diebstahl, Einbruch oder Gewalt zu verzeichnen. Ob dies in Stenden auch so sein wird, kann niemand voraussagen. Die Tendenz spricht aber nicht für einen Anstieg der Kriminalität.



Der Haupteingang vom ehemaligen Hotel-Restaurant Via Stenden. Überall sind teilweise sinnfreie Graffiti-Schmierereien zu finden, eingeschmissene Fensterscheiben und eingetretene Türen sind notdürftig mit Brettern verschlossen worden, auf dem riesigen Grundstück liegen überall Glassplitter und Unrat herum.

## Frage 7: Entstehen der Gemeinde Kerken Kosten für den Unterhalt und den Betrieb der Unterkunft?

Definitiv: Nein! Alle Kosten werden durch die Bezirksregierung Arnsberg, dem Land NRW und dem Bund getragen!

## Frage 8: Wer betreibt die Unterkunft und wer ist für die Sicherheit in und um die Unterkunft herum verantwortlich?

Der Betreiber steht noch nicht fest. Für den Betrieb können sich bekannte Organisationen wie DRK oder Malteser bei der Bezirksregierung bewerben. Der Betreiber ist dann auch für die Sicherheit in der Unterkunft verantwortlich. In Bad Berleburg betreibt das DRK die Unterkunft. Das DRK arbeitet seit Jahren mit einem professionellen Sicherheitsdienst zusammen. Nach eigenen Angaben des in Bad Berleburg tätigen Sicherheitsdienstes sind hier überwiegend ehemalige Bundeswehrangehörige tätig, die in der Regel mehrere Auslandseinsätze hinter sich haben. Viele sprechen drei oder mehr Sprachen, so dass eine Verständigung mit den Flüchtlingen generell möglich ist. "Größere Probleme hat es in Bad Berleburg noch nicht gegeben" so der Leiter des Sicherheitsdienstes. Für die Sicherheit um die Unterkunft herum ist die Polizei zuständig.

Was es nicht geben wird: Ein Lager mit Stacheldraht, Wachtürmen und Bewaffneten.



Auch am Seitenflügel der Via Stenden sind fremdenfeindliche Schmierereien und Vandalismus zu finden. Die notdürftig verschlossenen Fenster und Türen, innen die zerstörten und umgekippten Möbel lösen eine bedrückende Stimmung aus, wenn man das einst beeindruckende Tagungshotel noch vor Augen hat.

## Frage 9: Welche Vorteile hat die Gemeinde Kerken, dass sie als Standort der Unterkunft ausgesucht worden ist?

Die Zahl der Flüchtlinge in der Unterkunft wird voll auf die Zahl des Asylbewerberkontingentes der Gemeinde angerechnet. Dies bedeutet mittelfristig eine Reduzierung der Sozialkosten für die Gemeinde. Diese Ersparnis kann an anderer Stelle eingesetzt werden.

Die Zahl der Flüchtlinge wird auf die Einwohnerzahl der Gemeinde angerechnet. Dies ergibt positive Auswirkungen auf die Zuweisungen, die die Gemeinde erhält.

Wenn der Bürgermeister und die Verwaltung geschickt verhandeln, kann der Betreiber feste Zusagen machen, dass er den täglichen Bedarf an Lebensmitteln und Getränken, sowie laufende Reparaturaufträge ausschließlich an in Kerken ansässige Unternehmen vergibt.



Das Foto zeigt die nord-syrischen Großstadt Aleppo nach einer Serie von Autobombenanschlägen im Oktober 2012, bei der 31 Menschen getötet wurden. Seit Beginn des Bürgerkrieges in Syrien im Frühjahr 2011 sind mindestens 150.000 Menschen getötet worden, 2,3 Millionen Menschen flohen bislang aus ihrem Land, 9 Millionen sind innerhalb von Syrien auf der Flucht.  
Quellen: The Times, Die Welt und Süddeutsche Zeitung

Der Betreiber benötigt Mitarbeiter für Küche, Reinigung, Betreuung, Dolmetscheraufgaben aus der Region, die Unterkunft ist ein Jobmotor!

Asylbewerber erhalten Taschengeld, die Sätze sind nach dem Asylbewerberleistungsgesetz §3 definiert. Bei 300 Bewohnern ist dies ein zusätzliches Einnahmepotential für die ansässigen Einzelhändler und Unternehmen.

Die Gemeinde Kerken kann beim Land maßvolle Forderungen zur Verbesserung der Infrastruktur (z.B. Breitband-DSL, Verbesserung der Zufahrten, Beleuchtung) stellen. Ob diese Forderungen Erfolg haben werden, liegt am Verhandlungsgeschick des Bürgermeisters und der Verwaltung. Die Bad Berleburger hatten hiermit Erfolg.

## Frage 10: Können wir als Stendener und Kerkener Bürger den Flüchtlingen direkt helfen?

Generell ja! Der Bürgermeister von Bad Berleburg und das dortige DRK haben in Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen und Kirchen die Hilfsangebote der dortigen Einwohner koordiniert. So wurde ein Spielzimmer für die Kinder eingerichtet, in denen die Kinder durch Freiwillige betreut werden. Kleiderspenden wurden zentral erfasst und verteilt, kleines Kinderspielzeug gesammelt und verteilt, die Sportvereine spenden Spielgeräte und Bälle, die ansässigen Musikvereine geben Konzerte.... man kann eine Menge machen, es sollte aber koordiniert erfolgen.

Sicher gibt es noch mehr Fragen, wir hoffen jedoch, dass wir die wichtigsten beantwortet haben.

Sollten Sie weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte direkt an die Verwaltung der Gemeinde Kerken oder auch an die Kommunalpolitiker Ihres Vertrauens. Diese können, bei Vorliegen entsprechender neuer Fakten, weitestgehend detaillierte Aussagen tätigen.

Stephan Dicks

# 5:8 – keine allzu schlechte Bilanz

13 Anträge hat die BVK in der letzten Ratsperiode gestellt, fünf davon mit Erfolg. Sicher eine nicht ganz schlechte Bilanz für eine Minderheitenfraktion. Der eine oder andere Antrag hat zu großen Diskussionen im Rat geführt, ein Antrag wurde auch von Seiten der Kerkener Bürger nicht wirklich befürwortet.



Daneben haben wir bei einem Thema, Bebauung Bahnhofstrasse Aldekerk, vehement für die Wünsche der Bürger gekämpft – leider aber dann den Kürzeren gezogen!

Hier einmal unsere „Antragsbilanz“:

## Antrag „Bildungsnetzwerk“

Wir haben beantragt, dass Kerken dem kreisweiten Netzwerk zum Thema Bildung beitrifft – Antrag angenommen und umgesetzt!

## Antrag „Verkehrskonzept“

Wir haben beantragt, dass für Kerken ein einheitliches Verkehrskonzept erarbeitet und umgesetzt wird – Antrag angenommen, Konzept ist fertig, Umsetzung folgt!

## Antrag „Wirtschaftsförderer“

Wir haben beantragt, dass die Verwaltung die Stelle des Wirtschaftsförderers neu bewertet und aus einer 10%-Stelle eine volle Stelle macht – Antrag angenommen, nur in Teilen umgesetzt!

## Antrag „Tourismusförderer“

Wir haben beantragt, dass die Verwaltung die Stelle des Tourismusförderers neu bewertet und aus einer 10%-Stelle eine volle Stelle macht – Antrag angenommen und in Teilen, zusammen mit der Wirtschaftsfördererstelle, umgesetzt.

## Antrag „KAG“

Wir haben beantragt, dass die KAG-Gebühren, also die Kosten, die Hauseigentümer bei Straßenbaumaßnahmen aus eigener Tasche zusteuern müssen, auf dem aktuellen Niveau bleiben und nicht erhöht werden – Antrag nach langen, teils sehr kontroversen Diskussionen und Manövern, angenommen – Dank „Umdenken“ der Mehrheitsfraktion im Kerkener Rat.

## Antrag „Schülersprecher“

Wir haben beantragt, dass der Schülersprecher der Hauptschule (und natürlich war auch gedacht, der Schülersprecher der künftigen Gesamtschule) beratendes Mitglied im Schulausschuss

der Gemeinde Kerken wird – Antrag mit teils sehr kurioser Begründung abgelehnt!

## Antrag „Vereinskonzept“

Wir haben beantragt, dass Kerken ein Vereinskonzert erstellt, in dem Zuwendungen an Vereine geregelt werden. Darin integriert sollte ein Sportförderkonzept sein. Antrag abgelehnt! Warum wissen alleine die Mehrheitsfraktion und der Bürgermeister!

## Antrag „Parkplatzgebühren“

In der Bevölkerung nicht wirklich beliebt, weil auch von Seiten der Verwaltung falsch dargestellt – Antrag abgelehnt.

## Antrag „Bürgerteams“

Wir haben beantragt, dass Kerken bei bestimmten Themen interessierte Bürger mit in die Entscheidungen einbezieht – nach dem Vorbild in Rheurdt! Antrag abgelehnt – will da jemand keine Bürgerbeteiligung?

## Antrag „Klimaschutzsiedlung“

Wir haben beantragt, dass künftige Baugebiete nach den Vorgaben von Klimaschutzsiedlungen angelegt werden. Antrag abgelehnt, von der Mehrheitsfraktion als „Energiesparsiedlung“ erneut beantragt!

## Antrag „Müllgebühren“

Nach dem Vorbild Issums sollten die Kerkener Müllgebühren neu und damit gerechter berechnet werden. „Müllvermeider“ sollten auch prozentual weniger Müllgebührenerhöhungen „erleiden“ müssen – Antrag abgelehnt mit der Konsequenz: wer viel Müll macht, spart auch viel!



## Antrag „Gemeinsamer Schulentwicklungsplan mit Kempen“

Wir haben beantragt, dass Kerken zusammen mit Kempen über das Thema Gesamtschule verhandelt – Antrag zurückgezogen zugunsten eines weitergehenden, aber nicht fristgerecht eingereichten Antrages der anderen Ratsfraktionen, den wir aber dann unterstützt haben.

## Antrag „Gesamtschule“

DAS Husarenstück dieser Ratsperiode: Antrag abgelehnt, mit anderen Lösungen vor die Wand gelaufen und am Ende dann doch eine Gesamtschule „organisiert“ und von den anderen Ratsfraktionen als eigene Idee und Leistung „angeprangert“....der Bürger weiß es besser!

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die uns in den letzten fünf Jahren unterstützt haben!

Wir werden auch die nächsten sechs Jahre dazu nutzen, wieder für und mit den Kerkener Bürgern zu arbeiten und versuchen Ihre Ideen und Wünsche umzusetzen.

Michael Heinricks